

122/66-67

Im weitem folgt hier in AH 122/66 noch die eigenhändige Vidimierung des Textes durch den Abt: "Wir Fr: Petrus von Gottes Gnaden Abte des würdigen Gotzhuses Wettingen Bekennen mitt diser unser eignen Handtschrift Dass alles wie Obstadt also in der Warheitt Zuo Jonen den 20ten [richtig: 21.] Februarij A^o [1]602 abgeredt und beschlossen worden, Darbey wir es genzlich beleiben lassen wellen. Actum [Abtei] Wettingen den 7ten Januarij 1604".

"Beschlossene Artickel betreffendt die Reformation dess würdigen Gottshuses frauenthal, enttzwischet F. Petro Abbe Zu Wettingen unnd minen gnedigen Herren Ammann unnd Rath der Statt Zug."

1) s. auch Zurlaubiana AH 18/9, wo nur auf die Zusammenfassungen in Dommann/Reform 227f. und Müller/Frauenthal 106ff., nicht aber auf den integralen Text in SSRQ Zug verwiesen wird.

Kopie, von unbekannter Hand mit Glosse und Dorsualnotiz vom Zuger Stadtschreiber **Konrad III.** Zurlauben
AH 122, 112-116 - Blatt 116^r leer

67

1620 Juni 10., "Columba [=Colombes]"

A

SCHREIBEN VON [SDT.] RUDOLF HOTZ¹, VON BAAR, AN KONRAD III.
ZURLAUBEN, "HAUBT: UBER EIN FENDTLEN EYDTGENOSSEN, JHN
JHR KO: MAY: [- LUDWIG XIII. -] ZU FRANCKHREICH UND
NAVARA ETC. LEYBGUARDJ"

"E: Gstr:^r und V: gebür und schriftlich Zu ersuchen, Sol ich nicht unterlassen grossg. Zuerinern, Wass massen die selben mir auss besonderbarer affection, grosser gnadt günstigen und guthertzigen willen, Soviel vor schub hülff und befürderung, Jhn Jhr Ko. May: Leibguardj der 100 Eidtgenossen [=Hundert Schweizer], ein lucken Zu haben, gnedig promovieren und behülflich sein wölle, Wann ich aber biss dato, mit verhoffen verlangen, E. Gstr: und V: glücklicher anknonfft [in Frankreich] gehrn mit freüdten hete sehen wöllen, So bin ich aber soviel berichdet, dass es wegen vielfeltigen geschefften [Zurlauben war u.a. auch Zuger Stadt- und Amtsrat], so kürztlich nicht geschehen könne, Gelangt derowegen an E: Gstr: und V: mein gantz gehorsams, gebür und vleyssiges bitten, die selben wöllen mich in grossg: bevelch haben, Mir etwan durch ein Klein Jntercession schriefftlein gnedig behülflich sein, Solches umb E: Gstr: und V., und alle die seinigen Zuverdienen und Zubeschulden, will ich und die meinigen die tag unsers lebens, hochbeflissen und

unvergessen sein, E: Gstr. und V. sambt alle die seinigen der gnaden Gottes gantz Trewlich, mich aber Zu gewerlicher hülff gantz unterdinstlich empfhelendte ...".

- 1) Es könnte sich hier auch um den gleichzeitig in der Gardekompanie Zur-
lauben weilenden Hellebardier Rudolf **Hotz**, von Baar, handeln, wobei es
sich evtl. um ein- und dieselbe Person handeln könnte, s. Zurlaubiana
AH 61/12, 103.

Original, Siegel abgefallen
AH 122, 117-117a - Blatt 117a^r leer

68

1684 August 5., Solothurn

A

SCHREIBEN VOM [FRANZ. AMBASSADOR JULES] DE GRAVEL, [MARQUIS DE
MARLY], AN [ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTS-
RAT] RITTER [BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN, ZUG

"J'ay receu la lettre que vous avez pris la peine de m'escire le 31
de l'autre mois; Quoyque j'aye receu les ordres de Sa Mat^e [**Lud-
wig XIV.**] de veiller [in Nachfolge seines am 30. Juni 1684 verstor-
benen Vaters Robert-Vincent de **Gravel**]¹ au bien de Ses affaires dans
toute l'estendüe de la Suisse, Je ne Scay pas encore si Elle ne
trouvera pas bon de faire quelque changement Sur le Suiet du Mi-
nistre qu'Elle aura agreable d'y employer [- in der Tat wurde dann
der Marquis de Gravel bereits im Dezember 1684 durch Antoine-Michel
Tambonneau ersetzt -]² Je puis au moins vous asseurer que tant que
J'y resteray Je prendray tousiours un Singulier plaisir de contribu-
er a la Satisfaction des Cantons autant qu'ils m'en donneront les
moyens, et mesme des particuliers qui les composent: Outre les rai-
sons que je pourrois avoir, Ceux qui se sont engagez dans la nouvel-
le levée pour l'Espagne [konkret Mailand/Spanien gemeint]³ d'en cra-
indre les Suittes Je ne Scay s'ils n'auront pas quelque suiet de
s'en repentir, Si l'Empereur [**Leopold I.**] a effectivement le dessein
d'accepter tant pour luy et pour l'Empire que pour l'Espagne la Tre-
ve

[- Waffenstillstand von Regensburg vom 15. August 1684, geschlossen
zwischen Frankreich einer- und dem Röm. Reich und Spanien anderseits
für eine Dauer von 20 Jahren -]⁴ aux conditions qui ont este propo-
sées de la part du[dit] Roy ainsy que j'apprens de bonlieu qu'il
s'en est desia expliqué par ses derniers rescrits a Ses Ministres
[- u.a. Louis **Verjus**, Comte de Crécy -] a Ratisbonne. Vous me ferez